Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 33

Werbung

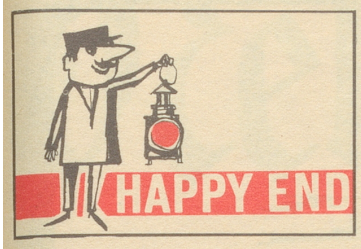
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Zwei Einbrecher plündern das Konfektionsgeschäft. Der eine kommt zu einem Anzug, darauf als Preis hundertzehn Dollar steht.

«Bert», ruft er seinem Kollegen zu. «Sieh dir einmal den Preis für diesen Fetzen an! Das sind doch wirklich Räuber!»

*

Kurz nach Verdis Tod lud die Mailänder Scala Toscanini und Mascagni ein, ein Konzert zu dirigieren, dessen Ertrag der Errichtung eines Denkmals für Verdi dienen sollte.

Mascagni, der keine übermäßige Sympathie für Toscanini hegte, gab seine Zustimmung unter der Bedingung, er müsse besser bezahlt werden als Toscanini, und wenn es auch nur um eine Lira wäre. Der Direktor war einverstanden. Nach dem Konzert reichte er Mascagni eine Lira.

Toscanini hatte auf jedes Honorar verzichtet.

*

«Mein Gott, wer hat dir denn das Auge so blau geschlagen?»

«Ein junger Ehemann, weil ich die junge Frau nach der Zeremonie geküßt habe.»

«Ja, aber das ist eine alte Sitte! Dagegen kann er doch nichts haben.»

«Nein – nur seit der Zeremonie waren zwei Jahre vergangen.»

*

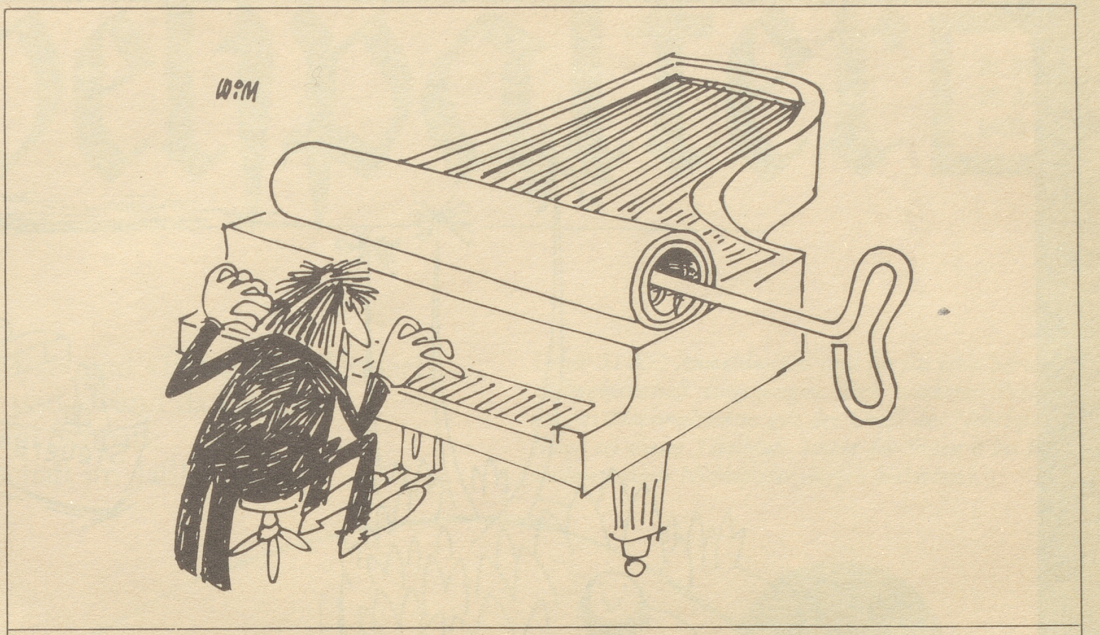
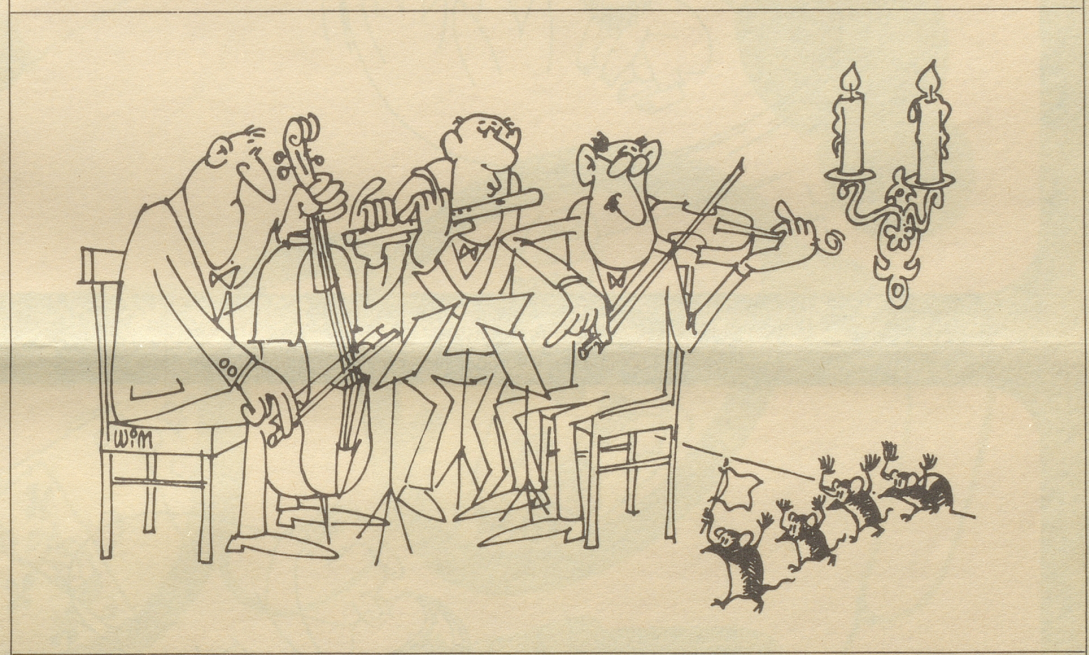
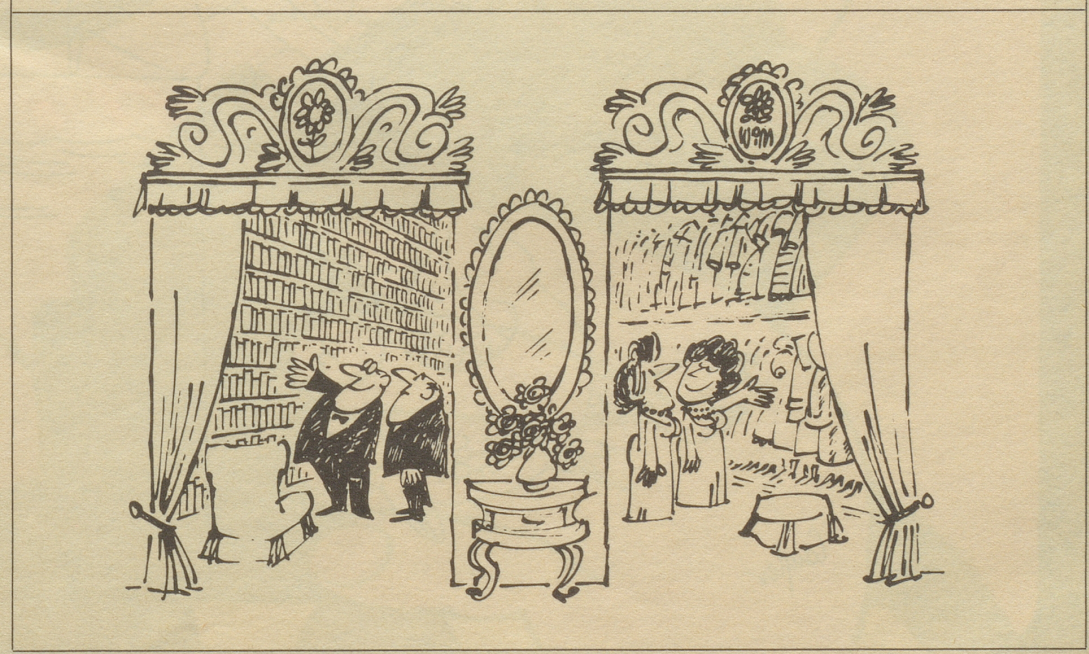
Voltaire empfing in Ferney seine Gäste mit größter Zuvorkommenheit. Ein Fremder, von so viel Gastfreundschaft entzückt, sprach den Wunsch aus, einige Wochen zu bleiben. Da sagte Voltaire:

«Sie wollen sich unbedingt von Don Quijote unterscheiden. Er hielt die Gasthäuser für Schlösser, und Sie halten ein Schloß für ein Gasthaus!»

*

«Spielst du irgendein Instrument?»

Der Ehemann: «Nur bei uns zuhause die zweite Geige.»

mitgeteilt von n. o. s.

MALEX
gegen Schmerzen